

Anhang.

I. Sehenswürdigkeiten der Stadt Augsburg nebst kurzen Notizen.

Das Rathaus, Maximiliansstraße C 13. Erbaut von Elias Holl 1615 bis 1620, ein Hauptwerk des Meisters, sowie der ausblühenden Renaissance und der profanen Gebäude der Stadt überhaupt. Die einfache Großartigkeit seiner Formen übt eine imponirende Wirkung. Das Innere enthält als Hauptzierde den berühmten Goldenen Saal sowie die vier Fürstenzimmer und verschiedene andere Sehenswürdigkeiten, Denkmäler des Prinz-Regenten, des Kaisers Wilhelm I., des Kaisers Friedrich III. und des Fürsten Bismarck. Jeden ersten Sonntag im Monat freier Eintritt, sonst Trinkgeld.

Die Bildersammlung und das kunsthistorische Museum im Rathause. Kataloge beim Hausmeister. Preis 20 Pfg.

Die Modellsammlung im Rathause. Besichtigungszeit täglich von 8—12 Uhr. Sonntags von 10—12 Uhr. Eintritt frei. Glocke zum Modelleur im Rathausflöß.

Sammlungen.

Die egl. Gemäldegallerie in der ehemaligen Klosterkirche von St. Katharina, St. Katharinenstraße B 156, eine Sehenswürdigkeit allerersten Ranges, enthält gegen 800 Bilder. Besonders gut vertreten sind die alten schwäbischen Schulen, Bilder beider Holbein, Burgmaier, aber auch von Rubens, van Dyck und anderen. Die Sammlung ist 1898—99 neu geordnet worden. Besuchern täglich, mit Ausnahme des ersten Weihnachts-, Oster- und Pfingstfeiertages, des Frohnleichnamstages und des Augsburger Friedensfestes, von 9—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Dem Galleriedienere ist es gestattet, auch zu andern Zeiten Besucher einzulassen. Neuer Katalog, Preis 1 Mark.

Das Maximiliansmuseum, Philippine Welferstraße D 283 nebst dem Hinterhaus D 251 in der St. Annastraße, enthält die reichhaltigen Sammlungen des historischen und des naturwissenschaftlichen Vereins; täglich geöffnet vom 1. April bis 30. September von 10—1 Uhr und von 2—5 Uhr, vom 1. Oktober bis 31. März von 10—12 und von 2—4 Uhr, ausgenommen Samstag und Sonntag Nachmittag. Eintritt 50 Pfg., für Mitglieder der betreffenden Vereine frei.

Die Ausstellungen des Kunstvereins in einem Hintergebäude des Fuggerhauses, Eingang vom Apothekergäßchen B 208, Mitgliedern Sonntag, Montag und Dienstag, von 10—4 Uhr geöffnet; Nichtmitglieder können eingeführt werden.

Die Lokalitäten des Kunstvereins, ehemals Fugger'sche Badezimmer wurden 1571 bis 1581 angelegt und mit einer Dekoration von Stuck und Malerei geschmückt, die zu dem Schönsten dieser Art gehört, was wir in Deutschland aus der Zeit der Renaissance besitzen. Die Malereien sind einer Inschrift zufolge von Antonio Ponzano; die Stuckatoren waren gleichfalls italienische Meister, deren Namen jedoch nicht bekannt sind.

Das Fugger'sche Museum im Fuggerhaus, Maximiliansstraße B 10—11; Anmeldung beim Portier.